

Der Westdeutsche Künstlerbund präsentiert seine 31. Gesamtausstellung in diesem Jahr zeitgleich in vier Städten des Ruhrgebietes, es ist die bislang umfangreichste Überblicksausstellung unserer Künstlervereinigung. Die Kooperation mit bedeutenden Ausstellungshäusern in der Region dokumentiert Akzeptanz und künstlerische Reputation der im WKB organisierten Künstlerinnen und Künstler und wird von uns durchaus als „Lohn der Arbeit“ der vergangenen Jahre verstanden. Doch auch die im gewählten Ausstellungstitel mitschwingende Assoziation eines bekannten Filmklassikers hat seine Berechtigung, denn Umfang, logistische wie finanzielle Anforderungen des Projektes hielten die Spannung im Vorbereitungsteam bis zum Schluss auf hohem Niveau.

Das Städtische Museum Gelsenkirchen, die Städtische Galerie Herne, die Flottmann-Hallen Herne, das Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr und der Verein aktuelle Kunst/Ruhrgebiet e. V. sind fünf wichtigen Museen und Ausstellungshallen der Region, die dem WKB durch langjährige Zusammenarbeit in besonderer Weise verbunden sind. Dort sind Werke von 147 Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Generationen in einem breiten Spektrum zeitgenössischer Kunst in allen bekannten Gattungen wie Malerei, Grafik, Skulptur, Installation, sowie Fotografie und Multimedia zu sehen.

Bei der nicht themengebundenen Übersichtsausstellung hatte die Jury bei annähernd 300 Einsendungen einmal mehr die schwierige Aufgabe der Auswahl und der konzeptuellen Ordnung unterschiedlicher künstlerischer und medialen Positionen für die einzelnen Orte.

Jedes der genannten Ausstellungshäuser besetzt einen Präsentationsschwerpunkt, der in sich einen eigenständigen Charakter birgt und gleichzeitig auf die Gesamtheit der Ausstellung verweist.

Der Besucher erwartet also ein vielfältiges Erlebnis bei einer Rundfahrt durch das Ruhrgebiet und dem Besuch der Ausstellungsorte. Zunächst sind an jedem Ort die individuellen Werke und Korrespondenzen oder Unterschiede der Arbeiten wahrzunehmen. Nach Abschluss der Tour, in der Zusammenschau des Gesehenen werden Kontroverses und übergreifende Bezüge zu resümieren sein.

„Lohn der Arbeit“ ist ein Blick auf das Schaffen der letzten drei Jahre in den Ateliers von Mitgliedern und Gastkünstlern, seit 2002 die letzte Gesamtausstellung im Museum Bochum stattfand.

In der Zwischenzeit, in den Jahren 2003 und 2004 wurden die vielbeachteten Themenausstellungen „Klein aber ... Miniatur als Konzept“ und „in figura... die menschliche Gestalt in der bildenden Kunst“ auf den Weg gebracht. Sie durchliefen mehrere Stationen – die „Miniatur“ - Ausstellung machte ihren Weg sogar nach Litauen - und erreichten so eine große Zahl an interessierten Besuchern.

Auch für die kommenden Jahre sind solche Ausstellungen im In- und Ausland geplant, die den Focus auf einzelne Positionen innerhalb des Westdeutschen Künstlerbundes lenken.

Wie bei allen Übersichtsausstellungen hat der WKB in diesem Jahr wiederum zahlreiche Gastkünstler eingeladen. Dabei sind auch Künstlerinnen und Künstler aus Großbritannien, Litauen, den Niederlanden und Österreich vertreten.

Es wird deutlich, dass sich der Künstlerbund kurz vor dem sechzigsten Jahr seines Bestehens aus guten Gründen nicht allein regional und länderbezogen positioniert, sich vielmehr bewusst über die Grenzen des Landes den Herausforderungen des Künstlertausches eines erweiterten Europa stellt. Die Kooperation mit Künstlervereinigungen und Institutionen des benachbarten Auslandes ist seit einigen Jahren mit erfreulichem Erfolg im Blickpunkt der Arbeit des Vorstandes.

Die Finanzierung der Ausstellung war auch in diesem Jahr eine zusätzliche Herausforderung. In Zeiten der äußerst sparsamen öffentlichen Kunstförderung, hat sich der WKB einmal mehr auf die eigenen Kräfte in Form von Eigenleistungen besonnen. Zudem konnten Sponsoren gewonnen werden, die das Projekt entscheidend vorangebracht haben.

Ekkehard Neumann
Vorsitzender

Sepp Hiekisch-Picard
Geschäftsführer